

Morgarten 2017

Sehr geehrte geistliche Vertreter unserer Landeskirchen
 Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter von Politik und Armee
 Sehr verehrte Gäste, sehr geehrte Damen und Herren

Eine besondere Ehre - ich darf die Rede zum Gedenken an die Schlacht von Morgarten halten! Herzlichen Dank an das Organisationskomitee für diesen Mut, das Vertrauen.

Der Nachteil ist, dass man es dann halt auch machen muss. Bei der Vorbereitung zeigte es sich, das ist gar nicht so einfach!

Vor allem für mich, ich musste zuerst in mich gehen und mich Fragen: Was halte ich denn persönlich von Morgarten?

- Geschichtsinteressiert – ja das bin – ich meine auch, dass es wichtig ist zu wissen, was Land und Leute prägt, um zu verstehen, was aktuell gilt. Dieses Verständnis ist auch die Basis um zu entscheiden, wie es künftig sein soll.
- Aber ich bin definitiv kein Historiker - wenn ich es wäre, müsste ich wohl die wissenschaftlichen Datenlage beachten und dann starke Zweifel äussern, ob es diese Schlacht überhaupt gegeben hat. Das will ich aber eigentlich gar nicht – weil mir Morgarten so recht ist, dass ich damit das verbinden kann, was für mich wichtig ist.
- Ich habe noch ein anderes Problem, das mich mit Morgarten etwas hadern lässt. Ich bin kein Anhänger von grossen mystischen Erklärungen über die Heldentaten unserer Ahnen. Obwohl, als Oberällmiger und in meinem Stammbaum hat es lauter Reichmuth, Schuler, Horat – haben vielleicht sogar meine direkten Vorfahren hier mitgewirkt. Aber auch das, will ich ehrlich gesagt, gar nicht so genau wissen.

Trotz allen Bedenken, ob und was hier in Morgarten stattgefunden hat - oder für was man die Erzählungen über Morgarten in den späteren Jahrhunderten gebraucht hat. Zwei Werte gehören für mich unverrückbar zu Morgarten:

- Da ist der unbändige Drang nach **Freiheit**. Das muss man auch nicht historisch Belegen, denn diese Freiheits-Gene sind in uns heute noch unbeschädigt und vollständig vorhanden!

Freiheit ist wirklich der Wert, den ich mit Morgarten verbinde. Und da hat Morgarten auch aus meiner Sicht einen bedeutenden Sieg errungen. Denn wir leben definitiv in einem freien Land. Wir können frei denken, reden, glauben oder auch nicht glauben, wir können uns bewegen, wohin wir wollen.

Jetzt höre ich schon den Einwand der Gesetzesflut, die uns jegliche Freiheit nimmt. Ja wir sind tatsächlich sehr gut bedient mit Gesetzen, Verordnungen, Reglemente und wenn das nicht genügt, machen wir noch eine Wegleitung.
 Nur halte ich dagegen, dass wir das ja alles selber machen, nach den demokratischen Regeln die wir uns als Volk selber gegeben haben.

An der Gestaltung der staatlichen Regelungen können wir alle teilhaben. Wir können abstimmen, wählen, sich wählen lassen. Wir können Initiativen oder Referenden ergreifen, das sind alles sehr gute Instrumente die uns schlussendlich garantieren, dass bei wichtigen Fragen (manchmal auch nicht so wichtige) das Volk das letzte Wort hat. Man kann sich fragen, warum wir denn dauernd neue Gesetze machen oder die bestehenden anpassen. Gerade wir, wir die doch die Freiheit so lieben. Aber schlussendlich ist das sogar ein Teil für unsere Freiheit. Denn zur Freiheit gehört ein anderer wichtiger Wert, den ich auch mit Morgarten verbinde

- das ist **Sicherheit**. Sicherheit darum, weil unsere Vorfahren gerade mit der Schlacht am Morgarten zeigten, dass man für das was einem wichtig ist, einstehen muss – ja auch in

eine Schlacht ziehen muss – man zeigt, dass es einem Ernst ist und das man bereits ist, dafür zu kämpfen.

Wir alle wollen Sicherheit und das in allen Lebenslagen. Im Geschäftsleben, wenn ich Verträge abschliesse oder Sicherheit für mein Geld auf der Bank. Sicherheit im Strassenverkehr und im Alter. Ich will wissen was ich als Bürger darf, was mein Nachbar zu tun hat und wo der Staat, wie eingreift.

Aber genau diese beiden Werte, die Vorstellung was Freiheit und Sicherheit ist ändern sich – sie ändern sich, weil wir uns ändern und weil es immer neue Entwicklungen und damit neue Möglichkeiten gibt.

Ich will nicht leben, wie unsere Vorfahren 1315 leben mussten. Seither haben sich die Wertvorstellungen mehrmals grundlegend geändert. Das Einzige was sicher ist, es wird sich weiterhin ändern. Vielleicht noch etwas schneller und in Richtungen die wir uns heute nicht vorstellen können oder wollen.

Wir tun gut daran, wenn wir - wie unsere Vorfahren - unsere Zukunft mit wachem Geist und offenem Blick gestalten. Egal ob in der Politik oder in Religionsfragen, weder Radikalismus noch blauäugig allem neuen Hinterherspringen ist die Lösung.

Etwas Bodenhaftung und Schollenverbundenheit sind für mich gute Ratgeber. Einstehen für die Werte, die einem wichtig sind und auch dafür kämpfen – es muss ja nicht mit der Hellebarde sein.

So hat für mich Morgarten einen tieferen Sinn – Freiheit und Sicherheit sind im Geist von Morgarten enthalten. Darum bin ich dankbar, dass es Morgarten gibt. Ich bin stolz, dass ich diese Rede für diese beiden, mir wichtigen Werte halten konnte und danke für Eure Aufmerksamkeit.

Othmar Reichmuth
Landammann Kanton Schwyz